Amtliche Bekanntmachung

53 K 16/25

Amtsgericht Minden

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

Mittwoch, 02.12.2026, 09:00 Uhr,
Erdgeschoss, Sitzungssaal 223, Königswall 8, 32423 Minden

folgender Grundbesitz:

Grundbuch von Todtenhausen, Blatt 731,
BV lfd. Nr. 1
Gemarkung Todtenhausen, Flur 4, Flurstück 327, Gebäude- und Freifläche, Kreiensal 4, Größe: 1.258 m²

versteigert werden.

Laut Gutachten ist das 1.258 m² große Grundstück bebaut mit einem Einfamilienhaus und einer Garage.

Bei dem im Jahr 1974/75 errichteten Gebäude handelt es sich um ein freistehendes, eingeschossiges Einfamilienhaus, unterkellert, Dachgeschoss nicht ausgebaut, Massivbauweise, Heizungsanlage von 1976.

Wohnfläche: 105 m², Wohn-/Esszimmer, Schlafzimmer, 2 Kinderzimmer, Küche, Bad, Gäste-WC, Windfang, Diele, Flur und Terrasse.

Eine Innenbesichtigung fand nicht statt.

Ein Energieausweis lag nicht vor.

Es besteht ein geringfügiger Unterhaltungsstau und ein allgemeiner Renovierungsbedarf.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 23.06.2025 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

279.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.